

ZLS im StMUGV, Rosenkavalierplatz 2, 81925 München

per E-Mail:

VDE Prüf- und Zertifizierungsinstitut  
und an die Mitglieder des EK1  
Merianstraße 28

D - 63069 Offenbach

Ihr Zeichen  
Ihre Nachricht vom

**Bitte bei Antwort angeben**  
Unser Zeichen  
ZLS-Z1702-2014/6

Name  
Hr. Stelz

Telefon  
(089) 92 14 – 32 84

München,  
19. Dezember 2014

**Festlegung einer zusätzlichen Anforderung für Haartrockner bei der GS-Zeichen-Zuerkennung nach dem Produktsicherheitsgesetz -ProdSG-**

## FESTLEGUNG

Die Zentralstelle der Länder für Sicherheitstechnik (ZLS) beim Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz legt hiermit fest, dass die dauerhafte Anbringung des beigefügten Warnhinweises (in der abgebildeten Größe) an der Anschlussleitung von Haartrocknern eine zusätzliche Anforderung im Rahmen des GS-Zeichen-Zuerkennungsverfahrens darstellt.



Anderenfalls ist eine GS-Zeichen-Zuerkennung für Haartrockner nicht zulässig.

**Besucheradresse**  
Rosenkavalierplatz 2  
81925 München

**Öffentliche Verkehrsmittel**  
U4 Arabellapark

**Telefon/Telefax**  
(089) 92 14 – 34 42  
(089) 92 14 – 34 43

**E-Mail**  
zls@stmugv.bayern.de  
**Internet**  
www.zls-muenchen.de

Die v. g. Anforderung ist bei der Ausstellung von GS-Zeichen-Zertifikaten ab Freitag, den 02. Januar 2015 anzuwenden.

Bestehende GS-Zeichen-Zertifikate für diese Produkte mit Laufzeiten über den 30. Juni 2015 hinaus, müssen spätestens bis zum v. g. Termin entsprechend angepasst oder gekündigt werden.

Die Einhaltung der v. g. zusätzlichen Anforderung gilt solange, bis durch eine entsprechende Anpassung der Norm EN 60335-2-23 diese Anforderung auch normativ geregelt ist (vgl. Begründung).

**Begründung:**

Auf Grund von verschiedenen Schadensereignissen mit Haartrocknern sowie eines diesbezüglichen Gutachtens (veröffentlicht auf der BAuA-Homepage) wurde eine Projektgruppe unter Beteiligung der interessierten Kreise in Abstimmung mit dem AfPS und dem AAMü eingerichtet.

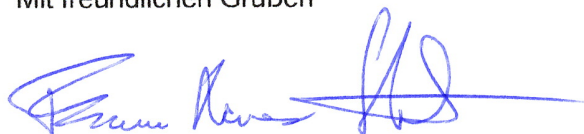
Die Anbringung eines entsprechenden Warnhinweises zur Sensibilisierung des Verwenders wurde hierbei diskutiert und als eine entsprechend einfach und schnell umzusetzende Maßnahme festgelegt. Darüber hinaus sollte diesbezüglich insbesondere die bestehende Norm EN 60335-2-23 einer Revision unterzogen werden. Hierzu wurde ein entsprechender deutscher Vorschlag erarbeitet und an das diesbezügliche Normungsgremien CLC TC 61 bei CENELEC übermittelt.

Das beigegefügte Warnschild entspricht dem v. g. Vorschlag, so dass sich mit großer Wahrscheinlichkeit keine gravierenden Änderungen mehr ergeben werden.

Seitens der Europäischen Kommission wurden ebenfalls bereits erste Aktivitäten hinsichtlich der Lösungsfindung der bestehenden Problematik bezüglich der Verwendung von elektrischen Betriebsmitteln in Feuchträumen eingeleitet. Ergebnisse diesbezüglich liegen aber noch nicht vor.

Die abgestufte Vorgehensweise bezüglich Neu- und Altzertifikate ist sinnvoll und verhältnismäßig und bereits bei der letzten EK1-Sitzung seitens der ZLS so besprochen und mitgeteilt worden. Somit ist bei der Neuausstellung eines GS-Zeichen-Zertifikates die oben beschriebene Festlegung sofort einzuhalten. Eine sofortige Anpassung bzw. Zurückziehung der bestehenden GS-Zeichen-Zertifikate scheint nach den derzeit vorliegenden Erkenntnissen nicht erforderlich zu sein, so dass eine sukzessive Anpassung gemäß dem oben beschriebenen Verfahren möglich ist.

Mit freundlichen Grüßen



Franz Xaver Stelz